

Aus der Stadt Halle

Der verzauberte Kirschkern

Es klingt wie eine Fabel, und doch ist's wahr, beschämlich wahr, was sich bei voriger Woche im Norden unserer Stadt in einem Saale ereignet hat.

Der Besitzer des Hauses, Herr M., hat einen feinen, allerliebsten Kirschkern. Er hat ihn selbst gepflanzt, er hegt und pflegt ihn, und nun trägt in diesem Jahr zum erstenmal das Bäumchen Früchte. Herr M. freut sich. Seine Familie mit ihm. Und auch die anderen Hausbewohner können über den Baum.

Genau gegöhlt können vierzig Kirschen an den Zweigen. Aber eines Tages sind die Hälfte davon verschwunden. Großes Hallo! Wer konnte der Verbrecher dieses Streiches sein? Sperrlisten waren's nicht. Es mußte ein Subtilität vorliegen, ein Raffesst. Aber wer sollte sich an Herrn M. rächen? Herr M. hat seinen Feind.

Man war ratlos. Da — ist's möglich! — am nächsten Morgen sind auch die anderen vierzig Kirschen verschwunden. Und es wurde ganz saus. Herr M. aber schwört, er wolle nicht ruhen und rasten, bis er den fälschlichen Menschen ermittelt.

Und er ergrasste einen Broddeteufel. Der Mann hat noch nicht begriffen, was ein richtiger Ketschensplan zu machen. Er weiß noch nicht, wo und wie und womit er den Kirschen die nachfolgenden töme. Da, weiß ein Wunder, am nächsten Morgen hängt das Bäumchen voll der schönsten Kirschen!

Jetzt war man erst recht begierig, zu wissen, wie solches geschah. Kreuzverhör in allen Etagen. Endlich hat man den Verbrecher. Ein zehn-jähriger Jungel. Er hat die Kirschen wegen Genuß, in zwei Tagen, und als nun der Defekt kam, hat er sich vor diesem Eberholz Holmes so fälschlich gefürchtet, daß er schließlich ein Pfund Kirschen kaufte und sie einzeln mit Zwirnsfäden am Bäumchen anband.

Vor einer Zwanzig-Frögel hat ihn aber die Geniezeit nicht mehr retten können.

Der Streik im Bagereibe

Es bisher noch nicht beendet worden. Er begann am 12. und 13. Juni und dauert aus den nun schon bekanntgewordenen Gründen an.

Große Anfuhr von Beerenobst.

Auf dem heutigen Wochenmarkt ist das Angebot von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Heidelbeeren bedeutend größer geworden, ohne daß die Preise billiger geworden sind. Auch Kirschen kosten immer noch 20 und 35 Pf. das Pfund. Erdbeeren bis zu 10 Pf.

Der Gemüsemarkt brachte neben Rohkräutern, grünen Bohnen, Mohrrüben viel neue Kartoffeln, die fast verkauft wurden. Aber auch der Umsatz in alten Kartoffeln, die 40 Pf. 10 Pf. kosten, war groß. Tomaten kommen immer noch in Rittenern auf den Markt. Preis pro Pfund 60 Pf. Von Freilandgurten war noch nicht allzuviel zu sehen.

Auf dem Fleischmarkt war nicht viel Verkehr. Immerhin wurde gekauft, aber in kleineren Mengen. Geflügel und Fische waren nur spärlich vertreten.

Butter kostete 85—90 Pf. das Stück, Eier, 10—12 Pf., waren ausreichend auf dem Markt.

Halle'sche Volksbühne.

Die freie Volksbühne Halle E. B. hielt am 27. Juni im Stammbuchsaal ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus dem interessanten Vorstandsbericht ging hervor, daß es auch in diesem besonders schwierigen Jahre der Volksbühne gelangen ist, weiten Volksteilen gute Kunst im Theater und in der Unterhaltung zu bieten. Die wirtschaftliche Notlage brachte es mit sich, daß ein erheblicher Teil der Mitglieder nicht mehr imstande war, die Vorstellungsbeiträge aufzubringen. Aus der Verammlung heraus wurde daher der Wunsch laut, die Mitglieder in anderen Städten, so z. B. in Halle, zu besuchen. Die Volksbühnen der Provinz Sachsen schlossen sich zu einem Bezirksverband mit dem Sitz Magdeburg zusammen. Dem Vorstand der hiesigen Volksbühnenverein wurde eine Ehrentätigkeit und die Provinz Sachsen ein Bezirkssekretariat mit dem Sitz Halle gegründet, das der Ausbreitung und Festigung des Volksbühnengebändnisses dient.

Die Volksbühne Halle beteiligte sich ferner an den Arbeiten der Provinz Sachsenbühne und an der Volksbühnen-Vereinigung und Betriebs-G. m. b. H., die sich die Verwirklichung und den Betrieb von Konzerten neuerer Vorträge und deren Herausgabe sowie die Herausgabe von möglichst reichhaltigen Ausgaben zur Aufgabe gemacht hat. Für das neue 5. Spieljahr sind in jeder Reihe 5 Opern und 5 Schauspielwerke vorgelegen. Auch für das Theaterjahr ist eine Reihe intimer Shows und Aufführungen geplant. Das Spieljahr beginnt die neue Spielzeit mit einer Sonderaufführung von Goethes Faust.

Der Tragikomödie 2. Teil.

Herrn Kilians Heerbann / Die überannten Magistratsboten / Hinanwurf durch 10 Schupos / Herr Kilian am Magistratsstisch, die andern am Sitter „Verachtung dem Polizeiknüppel!“

Wirts im dichtbefetzten Saal eine weite Fläche; sechs Stühle, auf denen fünf die Kommuniten parodieren, stehen leer. Über lebendiges Zubehör ist draußen, nur der Gitterröhre des Stadthauses. Die Herrschaften gesittulieren und parlamentieren dort aufgeregt mit Magistratsboten und Schuposbeamten. Hilft alles nichts. Sie sind draußen, bleiben draußen, Enterte des Glücks...

Leicht war es nicht gewesen, sie aus dem Saal zu bugstieren. Schon um ¼ war Herr Kilian mit seinem Heerbann dort erschienen, hielt im Stummangriff die paar Magistratsboten überannt und den Brunnfall besetzt. Der Vorsteher, dem man solches meldete, wies die Herrschaften aus dem Saal. Sie lästern. Der Vorsteher wurde energischer. Er wiederholte sein Hinanwurf auf Affensitz zweier Schupo. Die Herrschaften lästern, höhnten, schimpften weiter. Bis dann zehn Schuposbeamte — der bekannte Leutnant und zehn Mann — anrüdten und nun hinter die Gache Dampf machten. Da gab es ein großes Gekröse. „Fassen Sie mich nicht an!“ schrien die Männer. „Fassen Sie mich nicht an!“ schrien die beiden Damen. Fast wäre man gegen den Vorsteher stürzen gewesen; aber schließlich wurde die ganze Fraktion aus dem Saal die Treppe hinunter auf die Straße gedrängt.

Nur zwei blieben: „Wir sind Stadträte, wir sind Magistratsmitglieder“, Herr Kilian und der Barbierherr Kuhlschub, verlässlichen es mit dem Brustton der Überzeugung. Und dagegen sich viel natürlich aus nichts einwenden. Als Magistratsmitglieder hatten sie das Recht, im Saale zu verweilen. Aber alle anderen mußten draußen bleiben, auch Hebdwig Krüger und zwei Genossen, die beim vorigen Mal gefesselt hatten. Ihnen war inzwischen schriftlich die Aufforderung zugegangen, ihre Erklärung zu widerrufen, sonst Ausschluss. Da sie nicht widerrufen, waren sie ausgeschlossen. Frau Hebdwig Krüger bezeugte ein über das andere Mal: „Das ist schämlicher als im Reichstag.“ Aus den Redeliegen, die bei diesen Szenen dem Vorsteher bargeboten wurden, könnte man einen dinstenden Strauß binden. Aber wir wiederholen der Verlesung.

Der Vorsteher gibt bei Beginn der Sitzung der Verammlung von diesen Vorgängen Kenntnis. Herr Kilian, der am Magistratsstisch tront, verlangt das Wort. „Verlangen Sie das Wort als Stadtratsmitglied?“

„Ich verlange das Wort! — Als Stadtratsmitglied dürfen Sie hier nicht reden!“

„Ich will reden! Ich will erklären, daß ich in einem Hause, wo der Polizeiknüppel herrscht und nicht die Demokratie, nicht mehr zu suchen habe.“ Sprach's und schreit los hinan. Barbierherr Kuhlschub, der andere unbedelote Stadtrat, treulich hinter ihm.

Wie lange die Herrschaften in ihrer Haltung noch verharren werden? Lange können es, wenn nicht alles trügt, wohl kaum aushalten. Ja, das kommt von praktischen Erfahrungen, die zwar stolz und mannhalt klingen, aber in ihren Konsequenzen nachmal recht peinlich sind.

In der Sitzung wird zunächst als Eisenmann für Stadtrat Wetters der sozialistische Stadtratsmitglied Herr Bromm durch den Oberbürger-

meister Dr. Riese verpöchtelt. Der Vorsteher gibt die Eingabe der Wetters verhandelt hiden der Rühler, Rühler, um bekannt, die für den Stadtrat, einen Stadtratsmitglied über die Beschlässe des Rechts- und Verfassungsausschusses hinsichtlich der Wahl der Deputationen und Ausschüsse. Das Ergebnis ist: Es kann nach einer Mehrheit gemächt werden. Die Wahlmöglichkeit ist nicht vorgeschrieben. — Ein Müller (Gos.) bedingt die Ausführung. Er bebauert im übrigen die Ausschließung der Kommuniten unter Fraktion, dem Ordnungsbild, notwendig. Die hiesige Fraktion ist der Ordnungsbild. Wenn Herr Müller dem Blod den Charakter einer Fraktion beizubringen, so geht er mit dieser Ausführung in die Irre, mit wenigstens mit einem großen Mißgeschick. Es ist nicht möglich, einen Fraktion zu bilden, wenn eine Mehrheit, wie die Kommuniten es sind, die Mehrheit terrorisiert, durch Schimpfen und Sämen schändliches Arbeiten unmöglich macht, sich nicht an die Gesetze zu halten. Das ist dann kein Recht, der Ausschluss übrig. Das ist Notwehr. — Ein Jos (Ordnungsbild): Herr Müller ist im Irrtum, wenn er von einem Rechtsbruch redet. Die Verhältnisse sind nicht vom Gesetz vorgeschrieben. Wir haben eine Verbindung mit den Kommuniten gesucht. Die Herrschaften haben uns das unmöglich gemacht durch ihre Erklärung, die uns übergehen lassen wollen, ohne sie abzugeben. Was ist denn jeder Fraktion verlangt, daß die Mitglieder sich als anständige, vernünftige Menschen gebärden und andere nicht mit Intendieren bedrohen, wie das z. B. Herr Jos gemeint hat. Solange der Herr Müller die Mehrheit ist nicht demotisch, so entgehen ich ihm. Gens, undemokratisch ist es, wenn ein Mißgeschick gegen die Mehrheit anwendet. — Ein Jos (Hospitalier der Kommuniten): Macht gibt vor Recht. Das charakterisiert die Vorgänge hier im Saal. Der Redner geht dann des Jüngern und Werten auf Dinge ein, die nicht zur Debatte stehen, wird wiederholt vom Vorsteher zur Sache gerufen. Der Vorsteher entscheidet im schließlich das Wort.

Ein Stadtratsmitglied fragt die Bitte der in der Deputationen und Ausschüssen gewählten Mitglieder vor. Wo Kommuniten genannt waren, läßt man die betreffenden Mandate unbelekt. Die Verlesung stimmt zu.

Die nächsten Punkte betreffen eine Reihe Grundstücksverkäufe. An Verwaltungssekretär Emil Böhm wird ein Grundstück zwischen Angewandter und Seebener Weg verkauft. Einheitspreis 12 G. M. das Quadratmeter; ferner Geleise an der Rühlerstraße an das Baugesellschaft 12 G. M. je Quadratmeter, außerdem 900 Quadratmeter an Professor Ueberbalden, 15 G. M. je Quadratmeter und 1650 G. M. Straßengrundstücke 84 Quadratmeter an der Rühlerstraße an Landesbauverwaltung, 12 G. M. je Quadratmeter. Die Sozialisten und die Deutschsozialisten stimmen dem Verkauf nur unter der Bedingung zu, daß die Stadt Ersatzland anderswo kauft.

Ein Jos (Ordnungsbild) erklärt, daß die Stadt schon dabei sei, für das Gelände, das sie in den letzten Monaten zu Bauszwecken verkauft hat, neues Land zu erwerben. — An Präzidenten fährt werden Grabenarbeiten im Gebiet, an die hiesige Bahn- und Zerstreuungsbahn Grabenarbeiten an der Reiburger Straße verkauft. Vom Grundstück des Ingenieurs Hansen, 1000 l. soll eine Fläche von 155 Quadratmeter von der Stadt erworben werden. An Vorauszahlung für den Grabenbau zu schaffen. Preis je Quadratmeter 20 M. Dem Inhaber des Lünenbades wird auf fünf Jahre zu

Einrichtung eines Sonnendes auf der anderen Seite der Milden Saale eine Fläche von 5100 Quadratmeter besprochen. Der Stadtratspräsident überläßt dafür die Stadt eine in der Nähe von Reben gelegene Sandgrube als Eigentum. Die Verlesung stimmt zu.

2000 M. werden für Vergütung an Imparatoren bewilligt und 1000 M. an Unternehmern einer Fraktion für 30 Wohnungen, die der Bauverein für Kleinwohnungen an der Rühlerstraße und Lurstraße für Reichsbahnbedarfe errichtet, beschlossen.

Auf der Tagesordnung folgen nunmehr die Anträge über die Arbeitszeiterhöhung, Lohn- und Gehaltserhöhung, Maßnahmen der Regierung am 11. Mai. Anträge auf Ausführung hiesiger Arbeiten wird der Vorsteher mit viel Bitterkeit abgelehnt, da ja die Antragsteller nicht im Saale sind. — Ein Jos erklärt sich bereit, die Anträge vertreten zu wollen. Er verlangt, daß sie verhandelt werden. — Ein Jos (Ordnungsbild) legt dar, es ist parlamentärisch nicht möglich, wenn eine Fraktion nicht da ist, ihre Anträge zu verhandeln. Das verleierte die-

lichkeit und Aritigkeit. (Seiterteil.) Es wäre übrigens nicht im Einklang mit der Geschäftsordnung, wollte man dem Antrage Rühler zustimmen. — Ein Jos (Deutschsozialist) wünscht, daß die Anträge nicht verhandelt werden. Die Anträge werden gegen die Stimmen des Herrn Rühler und einiger Rühler von der Tagesordnung abgesetzt.

Verhandelt wird noch ein Antrag der Sozialdemokraten: Die Arbeitzeit bei der Strafenbahn soll sofort entsprechend den Verhandlungen zwischen den Organisationsräten zu ändern; die zwei geleistete Arbeit von 36 Minuten pro Tag ist dem Personal folgt nachzuschauen. Ein Jos (Mittelbürger) begründet den Antrag. Der Magistrat habe vom 21. Mai ab die 36 Minuten bezahlt, aber für die Zeit vom April ab sei das nicht geschahen. Den Leuten sei untreu getan worden. Wie könne man die zwei Minuten, die die Strafenbahner an der Einleitung zum Umlegen der Wagenteile usw. haben, nicht als Arbeit rechnen und den Leuten ungebührlich lassen wollen? Ein Jos (Ordnungsbild): Die Strafenbahnenverwaltung soll endlich aufhören, sich in Widerspruch mit dem Deputierten und der Deputation zu setzen. Der Leiter eines hiesigen Instituts muß sich fügen. Ein Jos (Ordnungsbild) verlangt, daß die Strafenbahnenverwaltung sich mit der Verwaltung der Strafenbahnen in enger Verbindung zu stellen und deren Vorgesetzten ein einflussreiche unternehmende Maßnahme. Es handelt sich um einen lächerlichen Betrag, um den man einen Monatslohn schaffen sollte. Ein Jos (Ordnungsbild) verlangt, daß die Zeit vom 16. April bis 21. Mai nachgezahlt werde. — Stadtrat Volkshausen fordert von Herrn Minister, er möge kein Material gegen den betreffenden Leiter der Strafenbahn, wenn der Herr nicht die Beschäftigten ihrer Vorgesetzten bezahle, dem Magistrat zur Verfügung stellen. — Die Verlesung beendigt im Sinne der Antragsteller.

Im vorgelasteten Stunde kommt ein sozialistischer Antrag zur Verhandlung, nämlich der Rühler der hiesigen Volkshausen Urlaub zum Rühler zu verweigern und im äußersten Notfall erteilen. Das das Rühlerverwaltung in diesem Jahre zu Ende ist und sich keine Fortsetzung erlauben, so wird sich, wenn sich nicht nach dem Rühler, verlassen die Vertreter der Rühler.

Auf dem Markt hatte sich während der Sitzung, veranlaßt durch die Vorgänge im Stadterordnetenrat, eine Menschenmenge von etwa 150 Personen angeammelt. Sie konnte aber von den Polizeibeamten, die in größerer Zahl aufgetreten waren, ohne Mühe gestreut werden.

Wingolf-Fest.

Anlässlich des 80. Stiftungsfestes fand am Sonntag im Reichsstadion das erste Wingolf-Fest der Halle'schen Wingolf-Verbreitung der Fahnen durch der Vertreter des Wingolf einige Worte über die Aufgaben und Ziele der Verbindung: eines sein mit dem Volk, frei werden von fremden Leuten und Gut und Vaterland als Arbeiter zur Tat wähen.

Die Festrede hielt Herr Geheimrat Prof. D. Fügert. Der Wingolf hat ein Recht, eine Väter in größerem Rahmen zu verankern, weil er den 30 Jahren seines Bestehens, wenn Kampf noch Wähen gesucht hat, seine Pläne durchzuführen. Aus diesem Wähen entstanden wie die alte Burgerschaft, war der Wingolf eine der religiösen Erziehungsgang in Zeiten der Not. Seine Hauptaufgabe war, das akademische Leben mit christlichen Ideen zu durchdringen. Der Wähen nahm allmählich die Formen der Verbindungen. Der Hallenser Wingolf stand zunächst sehr isoliert in der Burgerschaft da und hatte daher ein großes Anschlußbedürfnis an den Wingolf-Bund.

Eine christliche Verbindung wie der Wingolf, der übrigens nach dem Kriege nur noch zu 40 Prozent aus Theologen bestand, konnte nur national sein. Die erste Grundsatz wurde in die Tat umgesetzt. Das beweisen im Weltkrieg die 20 Prozent Verluste, während der Revolutionzeit der Wähen zum Gemeinwohl und im folgenden Wirtschaftskauf die wertvolle Arbeit zum Fortschritt.

Wie mit alle, hielt auch der Wingolf am Anfang einer neuen Zeit und muß an seinen Ursprung anknüpfen, um zur Verbindung zu gelangen. — Zusammen mit den christlichen Verbindungen entland die innere Mission, die die gleiche Grundbesitz verfolgte, nämlich das Volk mit christlichem Geist zu durchdringen.

Die nächste Festier war ernst und einflussvoll, der aus Bibeltrüben entland, über-

Die hiesige Medaille wurde auf der Festschauung für Halle, Korbwaren und perlethe Gewerbe in Jüden der Salzkammerkath. Schokolade- und Süßwarenfabrik Kati & Co. verliehen.

Eine Medaille, Barbierherr Max Schiller und Frau wunden heute 26 Jahre im Wähenbild 62. Reibungslos Draufsteckende in der Marktstraße, morgen, Mittwoch, 6½ Uhr, Eintritt und Programm frei.

Von köstlich erfrischendem, würzigem Geschmack. — Die stundenlanganhaltende, antiseptische Wirkung konserviert die Schleimhäute und aromatisiert gleichzeitig den Atem.

J.G. MOUSON & CO. Gegründet 1798 in Frankfurt a.M. • Hersteller des weltbekannten Hauptgemittels **ZAHNCREME MOUSON**

Trotz der stark desinfizierenden, zahnsteinlösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz. — Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

CREME MOUSON

Das hallische Segelflugzeug.

Mitglieder des hiesigen Fliegervereins... Die Segelflugzeuge sind... 42 Minuten zu erheben oder bis zu 10 Tagen...

den Bauräumen des Herrn Oberförster... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Rathlosen im Freien... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Druckverein Halle der Deutschen... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Aus der Heimat.

Am 1. August fahren die Arbeiter... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Die Erstürmung des Rittersgutes... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Manfeld (Heuer) in der Nacht... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Beim Besuche der Rittersgut... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Sächsisch-Thüringischer Dampfessel-Kaufverein.

In der Stadt Bamberg... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Hofkirche und Republik.

Jena. Ein interessanter Rechtsfall... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Ein Willdies erforschen.

Tanne (i. Harz). Hier entspann sich... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Die Handgranate beim Fischfang!

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Ein Bekenntnis zum Notthifgedanken.

Die Notthifgedankens... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Die Handgranate beim Fischfang!

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate...

Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Wittenberg. Die Handgranate... Die Besichtigung der Rittersgut... Der Hofrat... Die Besichtigung der Rittersgut...

Stadt-Theater Halle
 Mittwoch, 6. Juli
„Parifal“
 Donnerstag
Katja, die Tänzlerin

Auswärtige Theater

Neues Theater in Weipitz
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Unmorality des Nites Theater in Weipitz

Stadttheater in Magdeburg
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Operetten-Theater in Seipitz
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Stadttheater in Magdeburg
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Operetten-Theater in Seipitz
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Stadttheater in Magdeburg
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Operetten-Theater in Seipitz
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Stadttheater in Magdeburg
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Operetten-Theater in Seipitz
 Mittwoch, 2. Juli, 7½ Uhr
 Die Journalisten

Wenn Sie ein paar angenehme Stunden verbringen wollen, dann besuchen Sie **Die Schützengilde** **Fuchs am Galgenberg**
 Telefon 3020

munterbar angenehmer Aufenthalt im Garten.

Zeben Sonntag Frei-Konzert
 Eine Pfeifen- und Streichorchester
 H. Weidinger — tolle Preise.

Beste Gelegenheit zur Abhaltung von Hochzeiten und Festeiern. Verleszimmer und Saalkapelle haben zur Verfügung. Mächtig des Schützengildes finden am Sonntag, den 6. Monats den 7. und Dienstag, den 8. Juli große Gartenkonzerte statt, ausgeführt vom Streicher-Orchester. **H. Weidinger**

Bestellungen für Garten- und Kinderfeste werden auch entgegengenommen.
Treffpunkt der nationalen Verbände

Weinberg
 Halles herrlichster Park und Garten auf dem Heideweg (3 Minuten hinter der Peitznitz)

Mittwoch, den 2. Juli 1924
 nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr

2 große Extra-Konzerte

mit dem wuchtigen Schlichten-Potpouri v. Saro 1870/71
 Feuerwerk von Gebr. Pfeifer & Bock
 Musik von Obermusikmeister C. Steuer

Nochfeinste Schleswig-Rolst.
Molkerei - Butter

versendet direkt aus dem Produktionsgebiet an Private in eleganten 9 1/2-Netto-Postpaketen zu Tagespreis, zurzeit 1.75 Mk.

Nordischer Butter-Versand.
 Flensburg-Märklich, Eng eisbrystraße 5a

Saison-Ausverkauf

für **Kinderwagen, Klappwagen, Stubenwagen, Kinderstühle, Schutzgitter, Kinderbetten.**

Bruno Paris, Brüderstr. 3
 jetzt
 1 Minute vom Markt.


Brennabor-Schladiß-Wanderer-Fahrräder
 Reparaturwerkstatt
H. Schöning
 Gr. Steinstr. 69 Tel. 2027

Rieke kommt
 morgen **2. Juli** 8 Uhr abends in den **Thalia-Sälen** zur Uraufführung
 Eine komische Geschichte in Versen mit Lichtbildern
Ilse Brehme Albert Walter
 Helttere Gesänge (Mittel d. Stadttheaters) Lustiges Karten zu Mk. 3.- 2.- 1.- bei H. Hothan

Kellame-Verteilung.
Wellen-Smitting Damen oder Herren. Dem ersten Ähnlichste ähnlich. Muster gegen 1 Pfl. Post. **Jane Smitting**, Leipzig, Rosenstr. 1. Tel. 29160.

Katarhe-Asthma
Bad Salzbrunn
 in Schlesien
 Nieren-Gicht-Zucker
 Prospekt durch **Bader-Druckerei u. Kautschuk**

Prima Korbmöbel - Körbe
 zum Fabrikpreis. Gr. Auswahl Sessel 6.50 an. Aus Wunsch Zahlungserleichterung. Kein Laden. **H. H. H. H.**
 ... bürger Weg 21 ...

Ganze Namen od. Vornam.
 lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. wab. rote Schrift a weiss. **H. H. H.**
 ... Gr. Steinstrasse 54.

Kollodermwandern
 9. Straße, Gr. Sandweg 8, Deitshder Str. 75.

Möbel sind jetzt sehr preiswert
Möbelfabrik Albert Martick Nchf.
 Halle 1/2, Markt 2

Dänische Tafel-Butter
 ist das Feinste vom Feinsten p. Pfl. 1.75
Holst. Molkerei - Tafel-Butter
 p. Pfl. 1.60, Marken Postkollt 9 Pfl. u. 9 Pfl.

große frische Trinkeier
 acidothierische p. Pfl. 11.75. In den höchsten Sorten von 50 Stück liefert prompt **Starck & Co.**
 Kiel, Eternitätsstraße 28.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Empfehle Maitrank
 Liter mit Steuer Mark 1.20
 Erdbeerwein ... Liter 1.60 Mk.
 Brombeerwein ... Liter 1.60 Mk.
 Johannisbeerwein ... Liter 1.40 Mk.
 Apfelwein ... Liter 0.60 Mk.
Willy Droyff
 Ludwig-Wucherer-Str. 56, Tel. 5063.

Saalschloß-Brauerei
 Morgen Mittwoch 8 Uhr abends
2. Großes Parkfest
Italienische Nacht

Sonderkonzert der verstärkten Bergkapelle Leitung: Musikdirektor **H. Teichmann**. — Berühmte süditalienische Orchesterwerke — Herr Opernsänger **Borris** vom Stadttheater Halle als Gast. **Große Illumination** des Konzertgartens und der Berganlagen.
 Eintritt 50 Pf. Karten gültig

Sonnabend, den 5. Juli, abends 8 Uhr (Garten)
Volkstümliches Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters (50 Musiker)
 Leitung: Kapellmeister **Fritz Volkman**

Saison - Ausverkauf

bietet für jedermann **außerordentliche Vorteile** weil wir **keinen Ramsch, keine Partiewaren** sondern unsere bekannte, solide ausländige **Qualitätsware** zu stark herabgesehenen Preisen zum Verkauf bringen

Schuhhaus Günther (neben C.-I. Lichtspiele) **50**

Sommersprossen
 losigste und Garantie innerhalb 5 Tagen. Ferner Leberflecke, Warzen, Grisekörner u. sonstige Schönheitsfehler
J. Ecker-Reiba, Magdeburg.
 (Tel. 5562) Kölnerstr. 13 (Gegr. 1905)
 Filiale **Halle-S., Sternstr. 11 II.** j. Donnerstags 10-17 Uhr anwesend

Zur Reise an die See oder ins Gebirge
 empfehle preiswert und gut

- Pjamas**
- Sport-Hemden**
- Einsatz-Hemden**
- Loden-Mäntel**
- Loden-Pelerinen**
- Loden-Hüte**
- Touristen-Socken**
- Stutzen**
- Sport-Strümpfe**
- Sport-Gürtel**
- Sport-Kragen**
- Krawatten**
- Sport-Westen**
- Strandjacken**
- Reise-Schuhe**
- Touren-Stiefel**
- Bade-Anzüge**
- Bade-Mäntel**
- Reise-Plaids**
- Sport-Blusen**
- Tiroler Anzüge**
- Tiroler Leinenjacken**
- Berechtigsdner Jäckchen**
- Rucksäcke**

H. Schnee, Nachfolger
 A. u. F. Ebermann
 Halle a. S. - Gr. Steinstr. 64

Patentanwaltsbüro Sack,
 Leipzig, Brühl 2.

Bauschule Glauchau i. Sa.
 Hochbau Tiefbau Eisenbetonbau
 Deutsche Baudeckerschule Glauchau i. Sa.
 Bestimmungen für den Winterunterricht (Beginn: 1. Nov.) durch die Direktion.

W. Ender
 Heilkräuter und Bäder-Zusätze
 - aller Art -
 Wuchererstraße 33
 Halle a. S. - Farners Park

Glaserarbeiten
 Reparaturen jeder Art
 Verklitten von Fenstern
 führen aus
Hörn & Kreuzberg, Jacobstraße 4.

Bauausführungen
Otto Viebau, Jenkerstraße 6
 Schöne jedem Gradung von Bauausführungen, wie: Steie und Umbau von, Reparaturen, Kanalen, Kläufen, Gefässen in jeder gew. Ausführung, zu konkurrenzlosigen Preisen, prompt, Beratung, Anfertigung von Zeichnungen kostenlos, Anfertigung von Kalkulationen.

Sämtliche Sorten Kohlen u. Koks
 liefert prompt zu Syndikatspreisen
Handelsgesellschaft „Glück Auf“ m. b. H.
 Dulsburg/Rheinl.,
 Düsseldorf/Strasse 1.
 Fernsprecher 3067.
 Telegramm-Adr.: Glückaufhandel.

In unserem Verlage erscheint der

„WEFAG“
 Wegwaiser für allen Geschäftsverkehr
 Es ist dies ein **Geschäfts-Adressbuch von Halle** mit Stadtplan in Taschenformat das für Fremde wie Einheimische gleich wertvoll ist.

Der „Wefag“ erscheint in der Art der Fremdenführer und ist mit einer Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten, Droschkentafel, Strassenbahnlinien u. dergl. versehen. Weiter enthält er ein Strassenverzeichnis, das die Abfindung jeder Strasse auf dem Stadtplan rechtstens ermöglicht, und bringt als Hauptstück ein nach Branchen geordnetes **Firmenregister** das ebenfalls durch Hinweise auf die betr. Falder des Stadtplans eine rasche Orientierung des Fremden ermöglicht.

Dadurch wird nicht nur ein Unternehmen gefördert, das sich in anderen Städten glänzend bewährt hat und auch für Halle längst schon ein dringendes Bedürfnis ist, sondern vor allem bietet sich damit **der Geschäftswelt von Halle** ein wirksames Mittel, um sich bei Fremden und Einheimischen, bei jedem Ein- und Verkauf im Groß- und Kleinkandel bekannt zu machen und **Kunden zu werben.**

Mitteldeutsche Verlags- Aktiengesellschaft
 Halle a. S., Neue Promenade 1a
 Abteilung: „Allgemeine Zeitung“

Damen Unterkleidung



Hemdhoosen Feinleind-Unterjacken Hemden - Unterhosen Korsetttschoner in bekannt guten Qualitäten empfiehlt

H. Schnee Nchf.
 A. & F. Ebermann
 Halle a. S. - Gr. Steinstr. 64

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
 Am hiesigen Brett im Hauptgebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Festhaltung des neuen Bezugsplanes für das Städtgebiet zwischen Pautschke und Kaiserhäger Eisenbahn.
 Halle, den 28. Juni 1924.
 Der Magistrat.

Bergabung
 der Spezialisationslehre in Einzelfamilien. hiesigen Arbeiterkreise und der Maters arbeiten in verschiedenen Schulen in vier Jahren am Sonntag, den 7. Juli 1924, vormittags 10 Uhr im hiesigen Schulhaus, Rathausstr. 6, Zimmer 106. Verbindungspunkte im Zimmer 106 und 125 jenseits 9 und 12 Uhr für 1 und 2 Uhr. Das Glück kommt der Vorort reich, erhältlich.
 Halle den 30. Juni 1924.
 Städtisches Sozialamt.

Sichern Sie sich sofort den Hauptgewinn der großen Geldlotterie zum Besten der Kleinentrentner und Invalidenhilfe.
 Ziehung: 8. Juli in Berlin. **Gewinnkapital 150 000 Mk., 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. usw.**

Originallose zu amtlichen Preise von 2.25 Mk. einschl. Porto u. Liste in jeder Anzahl gegen Voreinsendung auf Postkarte: **Hamburg No. 30 663** oder gegen Nachnahme durch **Fa Wilhelm Mathews, Lotterie-Verlag, Hamburg 3, Michaelisstr. 10.**

